

Staffel 2/2021 Ein Vertrag mit Gott – Sendung # 2

Gott macht den Vertrag

Gott verpflichtet sich freiwillig, die Menschen zu begleiten und zu beschützen. Er setzt den Vertrag auf, nicht auf Stein oder Papier, sondern im Herzen der Menschen.

1. Mose 9,9; Jesaja 54,10; 1. Mose 6,17-18; 1. Mose 9,8-16; 1. Mose 12,1-3; 1. Mose 15,7-18; 2. Mose 6,1-8; 2. Mose 19,5-6; Jeremia 31,31-34; 5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 9,9 Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch.

Jesaja 54,10 Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der HERR, dein Erbarmer.

Fragen:

- 1. Was bedeutet es, dass Gott ein Bündnis mit den Menschen eingeht?**
- 2. Gab es vor der Sintflut bereits Anzeichen für einen Bund Gottes mit den Menschen?**
- 3. Im obigen Jesaja-Text wird „Gnade“ und „Friedensbund“ in einer Parallele gleichgesetzt. Warum ist Gottes Bund mit den Menschen ein Beweis seiner Gnade?**

1. Mose 3,15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Fragen:

- 1. Warum hielt es Gott offenbar für notwendig, eine Distanz und sogar eine Feindschaft zwischen der Schlange und den Menschen zu schaffen?**
- 2. Warum wird dieser Vers das „Ur-Evangelium“ genannt?**

1. Mose 4,1-16 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN. 2 Und sie gebar noch einmal, (und zwar) seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. 3 Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. 4 Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; 5 aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. 6 Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? 7 Ist es nicht (so), wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. 8 Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. 9 Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter? 10 Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her. 11 Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! 12 Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde! 13 Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen

könnte. 14 Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstat und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen. 15 Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschlug, der ihn finden würde. 16 So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.

Fragen:

- 1. Was fällt an dem Umgang Gottes mit Kain besonders auf?**
- 2. Gott spricht nach dem Totschlag einen Fluch über Kain aus, aber dann schützt er ihn auch. Wie lässt sich das miteinander vereinbaren?**
- 3. Inwiefern ist das, was Gott hier mit Kain ausmacht, mit einem Bündnis zwischen den beiden zu vergleichen?**

1. Mose 6,17-18 Denn ich, siehe, ich bringe die Wasserflut über die Erde, um alles Fleisch unter dem Himmel, in dem Lebensodem ist, zu vernichten; alles, was auf der Erde ist, soll umkommen. 18 Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir.

1. Mose 9,8-17 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: 9 Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch 10 und mit jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde. 11 Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten. 12 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: 13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde. 14 Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke und der Bogen in den Wolken erscheint, 15 dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch (besteht); und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten. 16 Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist. 17 Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufrichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

Fragen:

- 1. Worin genau bestand der Bund, den Gott mit Noah und seiner Familie vor der großen Flut schloss (1.Mose 6)?**
- 2. Was ist die Botschaft des Bundes, den Gott mit Noah und seiner Familie nach der großen Flut schloss (1. Mose 9)?**

1. Mose 12,1-3 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! 3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

1. Mose 15,7-18 Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der ich dich herausgeführt habe aus Ur(, der Stadt) der Chaldäer, um dir dieses Land zu geben, es in Besitz zu nehmen. 8 Und er sagte: Herr, HERR, woran soll ich erkennen, dass ich es in Besitz nehmen werde? 9 Da sprach er zu ihm: Bring mir eine dreijährige Jungkuh, eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine junge Taube. 10 Und er brachte ihm alle diese. Und er zerteilte sie in der Mitte und legte je einen Teil dem anderen gegenüber. Die Vögel aber zerteilte er nicht. 11 Da stießen die Raubvögel auf die toten Tiere herab; aber Abram verscheuchte sie. 12 Und es geschah beim Untergang der Sonne, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken, dichte Finsternis überfiel ihn. 13 Und er sprach zu Abram: Ganz gewiss sollst du wissen, dass deine Nachkommenschaft Fremdling sein wird in einem Land, das ihnen nicht gehört; und sie werden ihnen dienen, und man wird sie unterdrücken vierhundert Jahre lang. 14 Aber ich werde die Nation auch richten, der sie dienen; und danach werden sie ausziehen mit großer Habe. 15 Du aber, du wirst in Frieden zu deinen Vätern eingehen, wirst in gutem Alter begraben werden. 16 Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn (das Maß der) Schuld des Amoriters ist bis jetzt (noch) nicht voll. 17 Und es

geschah, als die Sonne untergegangen und Finsternis eingetreten war, siehe da, ein rauchender Ofen und eine Feuerfackel, die zwischen diesen Stücken hindurchfuhr. 18 An jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom:

Fragen:

- 1. Ein Bund oder Vertrag hat mindestens zwei Bündnis- oder Vertragspartner. Der Vertragsteil Gottes besteht offenbar darin, dem Menschen etwas zu versprechen, was noch in der Zukunft liegt. Was ist der menschliche Anteil am Vertrag?**
- 2. Abram fragt, woran er erkennen könne, dass er das Land, das Gott ihm verspricht, auch tatsächlich besitzen wird. Wie antwortet Gott auf diese Frage? Warum antwortet er so?**

2. Mose 6,1-8 Der HERR jedoch sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao antun werde. Denn durch eine starke Hand (gezwungen) wird er sie ziehen lassen, ja, durch eine starke Hand (gezwungen) wird er sie aus seinem Land hinausjagen. 2 Und Gott redete zu Mose und sprach zu ihm: Ich bin Jahwe. 3 Ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott, der Allmächtige; aber mit meinem Namen Jahwe habe ich mich ihnen nicht zu erkennen gegeben. 4 Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land ihrer Fremdlingschaft, in dem sie sich als Fremdlinge aufgehalten haben. 5 Und ich habe auch das Ächzen der Söhne Israel gehört, die die Ägypter zur Arbeit zwingen, und ich habe an meinen Bund gedacht. 6 Darum sage zu den Söhnen Israel: »Ich bin der HERR; ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg, euch aus ihrer Arbeit retten und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte. 7 Und ich will euch mir zum Volk annehmen und will euer Gott sein. Und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg. 8 Dann werde ich euch in das Land bringen, um dessentwillen ich meine Hand (zum Schwur) erhoben habe, dass ich es Abraham, Isaak und Jakob geben will, und ich werde es euch zum Besitz geben, ich, der HERR.«

2. Mose 19,5-6 Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde. 6 Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst.

Fragen:

- 1. Braucht Gott eine solche „Verpflichtungserklärung“ (= Bund, Vertrag) mit den Menschen bzw. mit seinem Volk?**
- 2. In 2. Mose 19, also VOR der Gesetzgebung am Sinai, bestehen die „Vertragsbedingungen“ für die Menschen im „Hören“ auf die Stimme Gottes und im „Halten“ seines Bundes. Was genau ist damit gemeint?**

Jeremia 31,31-34 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen – diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR. 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. 34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Fragen:

- 1. Das Besondere am „neuen Bund“ ist, dass Gott sein Gesetz in das „Innere“ der Menschen „legen“ und es „auf ihr Herz schreiben“ will. Warum ist das nicht schon beim Bund mit den „Vätern“ Israels geschehen?**

2. **Warum wird direkt nach diesem „Schreiben“ des Gesetzes „auf ihr Herz“ betont, dass die Menschen Gott „erkennen“ werden (ein Begriff, der auch für das eheliche „Einssein“ verwendet wird) und er ihnen ihre Sünden vergibt? Was hat das eine mit dem anderen zu tun?**

5. Mose 6,5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

3. Mose 19,18 Du sollst dich nicht rächen und den Kindern deines Volkes nichts nachtragen und sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der HERR.

Fragen:

1. **Es ist also ein „Bund der Liebe“. Was heißt es, Gott so zu lieben wie es hier beschrieben wird? Wie ist das möglich, und wie sieht es konkret aus?**
2. **Liebe kann man nicht verordnen, so sagen wir. Warum macht die Aufforderung Gottes, dass wir unseren Nächsten lieben sollen, trotzdem Sinn?**